



# HAUSGRIES

Stille und christliche Meditation

Gries, im August 2024

Liebe Freundinnen und Freunde von Haus Gries!

Während draußen die Sommersonne scheint, der Garten in voller Blüte steht, die Johannisbeersträucher und die Brombeerranken sich unter dem Gewicht ihrer Früchte gen Boden neigen, die Tomaten im Gewächshaus erfreulich reifen, denke ich gern zurück an unser Fest: Im Mai hatten wir **40 Jahre Haus Gries** gefeiert. Es ähnelte einem Triduum (so werden die drei heiligen Tage an Ostern genannt). Vom 03. bis 05. Mai dauerte das Fest. Es waren viele Gäste aus Nah und Fern gekommen.

Aus der Nähe: Viele Nachbarn fanden sich bei uns ein, um unser Haus mal von innen zu sehen, um Neues über uns zu erfahren, um den Schleier des „Geheimen und Unbekannten“, wie es jemand formulierte, zu lüften. Die Hausgemeinschaft machte am Samstag Hausführungen im 15 Minuten-Takt, da konnten viele Menschen Einblicke gewinnen.

Aus der Ferne: Zahlreiche ehemalige Mitglieder verschiedener Hausgemeinschaften, die Franz so am Herzen gelegen hatten, waren gekommen. Und viele Kursbegleiterinnen und Kursbegleiter genossen die Gelegenheit, sich informell wiederzusehen. Mit über 50 Übernachtungsgästen war das Haus mehr als ausgelastet.

Am Samstag feierten wir eine festliche Messe mit dem emeritierten Erzbischof von Bamberg, Ludwig Schick. Er war und ist Franz und seinem Haus jahrzehntelang eng verbunden. Zur Festmesse im Zelt vor dem Haus kamen viele Menschen, die mit uns das Jubiläum feierten. In seiner Predigt betonte Ludwig Schick: *„Gries ist eine Erfolgsgeschichte, die weiterleben muss - für das Heil der Welt heute und morgen“.* *Wenn man nun Jubiläum feiere, dann solle dies Ansporn sein, Gries - als Ort der Wahrnehmung und der Lebensweise Jesu Christi - weiterzuführen und weiterzuentwickeln....* *„Gries ist die Umkehr zum Leben, zur Fülle des Lebens. In der Liebe sollen wir einander begegnen – besonders den Armen und Hilfsbedürftigen, die unsere Nähe und unser Wirken brauchen.“* (aus dem Pressebericht von Heike Schülein)



Das Wetter war uns gnädig. So konnten wir uns viel im Freien aufhalten, Sonne und Bratwürste genießen, eine mexikanische Feuerbohnenuppe (in vegetarischer und veganer Variante) verkosten, neue Besucherinnen und Besucher kennenlernen und alte Bekannte wiedersehen. Die lokale Feuerwehr und eine Blaskapelle trugen zum Gelingen des Festes bei. Beim Festakt am Nachmittag würdigten Franziska Mair, Bernhard Bürgler SJ, Johanna Schulenburg CJ und ich verschiedene Aspekte der Geschichte von Franz und Gries. Anlässlich des 40jährigen Jubiläums hatten wir genauso viele Libanon-Zedern in unseren Garten gepflanzt. Dazu bekamen wir 40 Patenschaften, wofür ich allen Patinnen und Paten recht herzlich danke! Nun stehen also 40 neue Bäumchen in unserem Garten und tragen die Namensschilder ihrer Paten! Zum selben Anlass wurden auch Fleecejacken mit dem Jubiläumslogo hergestellt, die man in Gries erwerben kann.

Die **Hausgemeinschaft** steht gerade in voller Blüte. Vier Menschen gestalten ihre Zeit hier auf praktisch ehrenamtlicher Basis. Ernst, der den Fokolaren angehört, beendet sein Sabbatjahr in diesem Monat. Wir suchen eine(n) Nachfolger(in), die/der sich auf täglich vier Stunden Mitarbeit und vier Stunden Kontemplation für die Dauer eines Jahres einlassen möchte. So können alle einen intensiven geistlichen Weg gehen, ihre Freundschaft zu Christus vertiefen, mehr Klarheit gewinnen über ihren eigenen Weg und das Haus mittragen. In diesem Jahr hatten wir einen gemeinsamen Wandertag und eine Klausurtagung, die wir mit einem Ausflug zum Kloster Helfta verbanden. Wir führen die traditionelle „Mittwochrunde“ unter uns vierzehntäglich weiter, in der wir eine

Bestandsaufnahme unseres Zusammenlebens, -betens und -arbeitens machen. Dazu kommt die monatliche Teamsitzung mit den Mitarbeitenden. Eine geistliche Begleitung suchen sich alle auswärts. Es ist eine lebendige Gemeinschaft entstanden, die miteinander menschlich und geistlich wächst.

Eine weitere Säule von Haus Gries (neben der Hausgemeinschaft und den Mitarbeitenden) ist die Gruppe derjenigen, die unsere **Exerziten leiten und begleiten**. Ich bin besonders dankbar für dieses Engagement, denn es ermöglicht, dass Haus Gries überhaupt so existieren kann! Das sind momentan 54 Menschen - das ist ein richtig großer Pool! Davon sind 29 Frauen und 25 Männer. Von den Männern sind 21 Priester und 4 Nichtpriester. Unter den 21 Priestern sind 9 Jesuiten (SJ), 4 andere Ordensmänner (Isch, OFM, SAC, Canisianer), und 8 Pfarrer im Dienst der Bistümer. Unter den 29 Frauen sind 4 Ordensfrauen (CJ, MC, SSpS). (Bei den Frauen sind die beiden Yogalehrerinnen, die 2025 erstmalig dazukommen, noch nicht mitgezählt.) Ich bin dankbar, dass alle entsprechende Zeitfenster dafür freiräumen. Gerade viele Diözesanpriester müssen sich hier behaupten, um neben ihrer Pfarrerstätigkeit sich auch noch Zeit zu nehmen für Exerzitenarbeit. Ebenso möchte ich vielen berufstätigen Frauen danken, die sich trotz Beruf, Familie, Partnerschaft Zeit für den Dienst der Exerzitenbegleitung nehmen! Dieser Pool an verfügbaren Menschen, die ihre Zeit investieren für die Begleitung bei uns, begeistert mich! Ein tiefes, intensives, spirituelles Engagement! Alle diese großzügigen Leute sind mit Foto einsehbar auf: <https://www.haus-gries.de/exerzitenbegleiter>. Und von einigen aus dieser Gruppe gibt es Videostatements:

[https://www.youtube.com/watch?v=eHAFmZb8yDg&list=PLvcBGD\\_7bRChiJxLBhL8DVaAXS4ZIUAHc](https://www.youtube.com/watch?v=eHAFmZb8yDg&list=PLvcBGD_7bRChiJxLBhL8DVaAXS4ZIUAHc)

Im Juni war ich **nach Spanien zu einer einwöchigen Konferenz** eingeladen. Die Jesuiten haben in Manresa, in Katalonien, ein großes Exerziten- und Bildungshaus. Manresa ist der zentrale Ort in der Biographie des Ignatius von Loyola, wo seine Bekehrung zu Christus große Tiefe und Intensität erreichte. Dort entstanden die Exerziten in ihrer Breite, Struktur, Form und Mystik. Alle zwei Jahre veranstalten die Jesuiten ein Seminar zur Vertiefung der Exerzitienspiritualität. In diesem Jahr ging es um die Exerziten und die sozial-ökologische Transformation. Es nahmen etwa 75

Personen live und 150 Personen online teil. Viele Jesuiten und ihre MitarbeiterInnen aus der Exerzitenarbeit von allen fünf Kontinenten fanden zusammen. Englisch und Spanisch waren die Konferenzsprachen (hier sind alle Vorträge zu sehen:

<https://www.youtube.com/@covadesantignasi2194/videos>)

Der Aufbau der Tagung folgte der Struktur der Exerziten mit ihren fünf Phasen, d.h. dem Fundament und den vier Wochen. So lauteten die Tagesetappen des Seminars:

- I. Fundament des Paradigmas für ökologische Bekehrung (Das Prinzip)
- II. Die Ausbeutung von Mutter Erde (Die Sünde)
- III. Jüngerschaft unter dem Banner Jesu in Armut (Die Nachfolge)
- IV. Der Leidensweg der gekreuzigten Völker in der Schöpfung (Jesu Weg in Jerusalem)
- V. Respekt vor der Schöpfung und die Praxis unserer Exerzitenhäuser (Auferstehung und Leben im Geist)

In meinem Beitrag ging es um Kontemplation u. ökologische Ernährung in Gries:

<https://www.youtube.com/watch?v=2C0c3VmloaU>

Der Verlauf zeigte ein vielfältiges Ringen um Gerechtigkeit und Wahrheit in vielen unterschiedlichen Kulturen, angemessenes Gewicht von ökologischen Themen, Verpflichtung aus *Laudato Si*, die Komplexität der Sorge um die Schöpfung vor Ort. Vielen Jesuiten ist bewusst, dass die UAP, die vier *Universellen Apostolischen Prioritäten des Ordens*, sie in die Pflicht zur Umsetzung nehmen: *Den Weg zu Gott aufzuzeigen (1), an der Seite der Benachteiligten zu sein (2), junge Menschen zu begleiten (3) und sich um das gemeinsame Haus zu sorgen (4).*

<https://www.jesuiten.org/apostolische-praeferenzen>

Und dass dies ausbuchstabiert werden muss auf allen Ebenen, bis hinein in Haus Gries, z.B. biologisch und klimaneutral geführt. Ein weiter Weg bis dahin!

Es war eine tolle Erfahrung, mit so vielen Gefährtinnen und Gefährten weltweit auf dem Weg der Exerziten verbunden zu sein!

Ich wünsche allen einen frohen, erholsamen und gesegneten Sommer!

Mit herzlichen Grüßen



Lutz Müller SJ